

**Vera Bethge, Hannes Rehfeldt**

## **Entwicklung einer webbasierten Datenbank zur Angebots- und Bedarfsanalyse gesundheitsfördernder Leistungen als ein Instrument des Qualitätsmanagements**

### **Webanwendung zur Neuköllner Präventionskette**

Im Grunde wissen wir es: Die ersten beiden Lebensjahre eines Kindes sind prägend für dessen gesamtes Leben. In dieser Zeit entwickeln sich die zentralen Grundmuster für soziale Beziehungen. Wer im Säuglingsalter Zuwendung und Sicherheit erfährt, kann sich später sehr viel besser den Herausforderungen des Lebens stellen, leichter Krisen bewältigen und auch selbst Vertrauen zu anderen Menschen entwickeln. Dies macht deutlich, wie wichtig eine rechtzeitige, frühe familiäre Präventionsarbeit – am besten schon in der Schwangerschaft – ist. Eine frühe Unterstützung der jungen und werdenden Familien bewahrt in den allermeisten Fällen die Kinder vor späteren negativen Entwicklungen.

Doch wie gestaltet sich diese Erkenntnis in der Praxis? Welche Erwartungen haben die betroffenen Familien und was ist aus Sicht des Kinderschutzes erforderlich? Wen oder was muss die Verwaltung im Korsett der verfügbaren Mittel wie an welchen Stellen anpassen, verändern, verschlanken oder ausweiten? Welche Partner müssen mit ins „Boot“ kommen?

Das Wohl von Familien mit ihren Kindern stand am Anfang der Überlegungen, als Stadtrat Falko Liecke 2009 den Gesundheitsbereich übernahm. In zwei Neuköllner Gesundheitskonferenzen kristallisierte sich heraus, dass das Geflecht an Hilfs-, Angebots- und Trägerstrukturen nur schwer zu überblicken ist. Partielle Netzwerke sind verfügbar, aber nicht allgemein bekannt. Die Stimmung lässt sich so beschreiben: „Es gibt vieles. Und es gibt viel Gutes. Aber keiner weiß genau, was es eigentlich alles gibt“. Dies wurde in zahlreichen Gesprächen mit Mitarbeitern und Akteuren der Familienarbeit des Jugend- und Gesundheitsbereichs sowie der freien Trägerschaft bestätigt.

Vor diesem Hintergrund verfolgt die Abteilung Jugend und Gesundheit erstmalig eine abgestimmte, organisierte, strukturierte und ressortübergreifende Form der Zusammenarbeit, um die bereitgestellten Ressourcen zweckmäßig und effizient einzusetzen. Damit geben wir die Antwort auf das „Wie“ zu den eingangs gestellten Fragen. In unserem Vorgehen orientieren wir uns an dem kommunalen Modell der Stadt Dormagen, die ihre Unterstützungsangebote erfolgreich in „Präventionsketten“ überführt hat.

Donnerstag und Freitag, 13. und 14. März 2014 in der Technischen Universität Berlin

Eine **Präventionskette** bündelt und integriert Hilfen und Angebote für junge und werdende Familien, damit wir diese Mütter, Väter und ihre Kinder frühzeitig erreichen und – bei Bedarf – lückenlos unterstützen können.

Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Übergängen in den frühen Lebensjahren eines Kindes: Wer begleitet Mutter und Kind, wenn sie aus der Geburtsklinik in die Familie zurückkehren? Wer ist aufmerksam an der Seite der Familie, wenn der Sprössling das Kindergartenalter erreicht und geradezu neugierig auf eine entsprechende Förderung ist?

Wer berät die Familie, wenn Kinderkrankheiten durchlaufen werden oder Probleme – sei es in der Erziehung oder in der Partnerschaft – auftauchen?

Der Bezirk Neukölln will sich der Verantwortung stellen und die Familien dort begleiten, wo sie die Hilfe benötigen. Die bestehenden Hilfs- und Unterstützungsangebote sollen dazu in eine Präventionskette überführt, geprüft, bei Bedarf ergänzt und verbessert werden.

Ärzte, Hebammen, Pädagogen, Sozialarbeiter oder Familienhelfer – viele Professionen sind am gesunden Aufwachsen in Neukölln beteiligt. Die Präventionskette wird sie noch näher zusammenführen. Wichtig ist es, dabei Doppelstrukturen zu verhindern, Transparenz für Profis und Nutzer zu erhöhen und in ein Miteinander zu kommen, das die Konkurrenz zwischen den Professionen, Ressorts und Einrichtungen mindert. Über den Aufbau einer systematischen Präventionskette wollen wir langfristig die Ausgaben der „Hilfen zur Erziehung“ (HzE) umsteuern. Nach und nach werden wir damit eine Konzeption umsetzen, die frühzeitiges Eingreifen fördert, in ihren Interventionen wirksam ist und durch die vollzogene Umverteilung auch die finanziellen Ressourcen schont. Dieses Vorgehen entspricht den Anforderungen einer Großstadt mit mehr als 300.000 Menschen aus 163 verschiedenen Nationen.

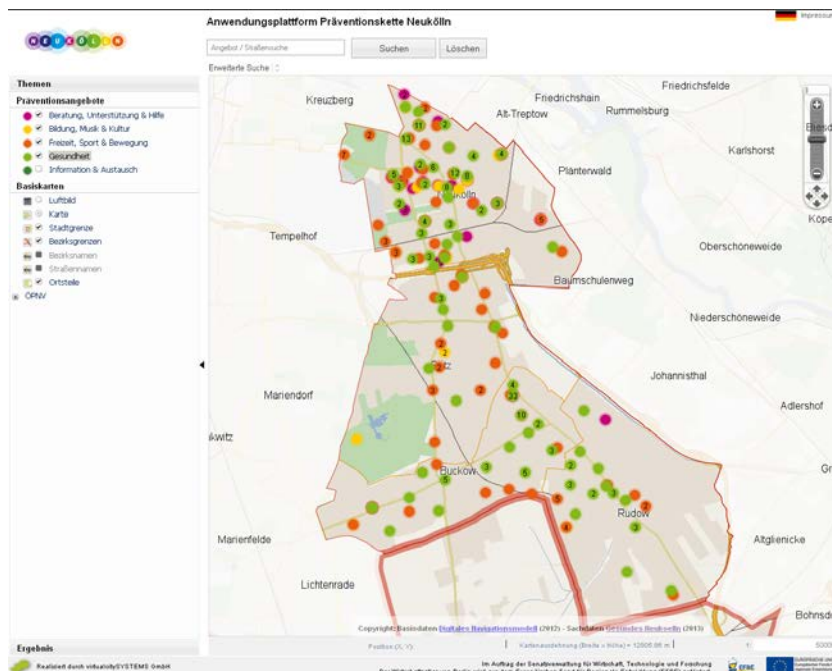
Die drei **strategischen Ziele** der Neuköllner Präventionskette lauten:

- Kindergesundheit wird in Neukölln als gemeinsame öffentliche und gesellschaftliche Aufgabe verstanden.
- Alle Eltern werden wertschätzend, achtsam, kulturspezifisch und kompetenzfördernd begleitet.
- Netzwerke für frühe Förderung, Beratung und Fortbildung von Kindern, Eltern und Fachkräften sind in Neukölln aufgebaut.

Mit dem Aufbau einer **webbasierten Datenbank** wird insbesondere zur Erreichung des dritten strategischen Zieles beigetragen. Gleichzeitig wird sie einen Überblick und die Steuerung des in den Gesundheitskonferenzen erkannten Geflechts an Hilfs-, Angebots- und Trägerstrukturen ermöglichen. Denn um jungen Familien sowohl primär- als auch sekundärpräventiv die richtige Unterstützung zum richtigen Zeitpunkt anbieten zu können, ist ein Überblick über die verfügbaren Unterstützungsangebote unabdingbar. In einem Stadtteil von der Größe einer Großstadt mit

über 300.000 Einwohnern und einer Vielzahl von unterschiedlichen Trägern und Angeboten ist das selbst für Fachkräfte, die schon viele Jahre dort arbeiten, nicht ohne Weiteres möglich.

Die interaktive webbasierte Angebotsdatenbank bietet sowohl für Familien als auch für Fachkräfte die Möglichkeit der unkomplizierten und strukturierten Suche nach Angeboten. Die Datenbank wird Fachkräfte bei der Beurteilung, ob inhaltlich wichtige Angebote bedarfsorientiert im Sozialraum verteilt sind, unterstützen. Sie wird darüber hinaus die Möglichkeit bieten, durch interne Vermerke dezentrales Wissen über die Angebote zu bündeln und be-



hördenintern zur Verfügung zu stellen. Um eine regelmäßige Aktualität zu gewährleisten, bietet sie den Anbietern die Möglichkeit, eigene Angebote selbstständig zu pflegen. Innerhalb des Bezirksamtes Neukölln wird eine Koordinierungsstelle sowie zwei Präventionsbeauftragte für die redaktionelle Überarbeitung zuständig sein. Die Anwendung bietet grundsätzlich die Möglichkeit, die Benutzeroberfläche mehrsprachig zu gestalten.

Die Funktionalität wird durch eine Anwendung für mobile Endgeräte ergänzt, die sich insbesondere an die Neuköllner Familien richtet und sie Akzeptanz und Nutzung der Datenbank erhöhen wird.

Die Webanwendung ist ab Juni 2014 erreichbar unter: [www.gesundes-neukoelln.de](http://www.gesundes-neukoelln.de)

Im Rahmen der **Qualitätsentwicklung** werden die vorhandenen und ausgewerteten Daten insbesondere dazu genutzt, die räumliche Verteilung der Angebote im Sozialraum zu bewerten und in die zukünftige Planung der Angebotsstruktur einzubeziehen. Dazu werden die folgenden Fragen ausschlaggebend sein:

- Was fehlt an Angeboten?
- Was kann zusammengefasst werden?
- Was kann wegfallen?
- Was kann inhaltlich verändert werden?

Donnerstag und Freitag, 13. und 14. März 2014 in der Technischen Universität Berlin

Im weiteren Prozess ist die Weiterentwicklung und Vereinheitlichung der bestehenden Qualitätskriterien vorgesehen. Neben der individuellen Qualifikation und Berufserfahrung der Beschäftigten wird dabei auch die Zielgruppenorientierung, deren Akzeptanz und Nutzung der Angebote sowie der Überprüfbarkeit der Wirksamkeit auch die Vernetzung der Einrichtung und der jeweiligen Träger ein wesentliches Kriterium für die Weiterentwicklung sein.

Ein erster Schritt für die dialogische Erarbeitung von Mindeststandards an Neuköllner Familienzentren wird bereits in den kommenden Monaten im Rahmen eines Projektes unter Beteiligung vieler Träger und Beschäftigten der Neuköllner Familienzentren umgesetzt.

Die Präsentation des Workshops ist hier einsehbar: <http://tinyurl.com/p2n8ja5>

**Bildquelle:**

Bezirksamt Neukölln von Berlin  
Abteilung Jugend und Gesundheit

**Hannes Rehfeldt**

Bezirksamt Neukölln von Berlin  
Ges Plan 5

**Kontakt:**

Bezirksamt Neukölln von Berlin  
Abteilung Jugend und Gesundheit  
Karl-Marx-Straße 83  
12040 Berlin  
E-Mail: [hannes.rehfeldt@bezirksamt-neukoelln.de](mailto:hannes.rehfeldt@bezirksamt-neukoelln.de)  
Web: [www.gesundes-neukoelln.de](http://www.gesundes-neukoelln.de)  
[www.berlin.de/ba-neukoelln/](http://www.berlin.de/ba-neukoelln/)

**Vera Bethge**

Bezirksamt Neukölln von Berlin  
Jug FS 11

**Kontakt:**

Bezirksamt Neukölln von Berlin  
Abt. Jugend und Gesundheit  
Karl-Marx-Str. 83  
12040 Berlin  
E-Mail: [Vera.Bethge@bezirksamt-neukoelln.de](mailto:Vera.Bethge@bezirksamt-neukoelln.de)  
Web: [www.gesundes-neukoelln.de](http://www.gesundes-neukoelln.de)  
[www.berlin.de/ba-neukoelln/](http://www.berlin.de/ba-neukoelln/)